



PRESSEMITTEILUNG

ROTH, 21. JANUAR 2025

WISSENSWERTES AUS DEM WERTSTOFFHOF

Mitarbeiter erhielten bei Treffen wertvolle Informationen – Kinder unter 14 Jahren müssen ab sofort im Fahrzeug bleiben

Roth. Sie sind der Rückhalt der Wertstoffhöfe und damit auch der Abfallwirtschaft des Landkreises: Die 21 Männer, die „die Läden“ in Pyras, Georgensgmünd, Wendelstein oder Büchenbach am Laufen halten. Grund genug für Landrat Ben Schwarz, dies mit einem Besuch bei der Mitarbeiterversammlung zu verdeutlichen.

„Ihre Arbeit wird vom Bürger wertgeschätzt“, versicherte der Landrat. Dafür zollte er den Bediensteten „Kompliment und Dank“. Schwarz richtete den Blick weiter: Die Abfallwirtschaft sei ein Pfund im Landkreis. Das dürfe man ruhig laut sagen. „Wir bieten bei uns viele Dinge, die woanders lange nicht selbstverständlich sind“, führte er vor Augen. Hinzu kämen Preise, die die Bezeichnung „best“ verdienen würden. Sein Fazit: „Sie leisten einen Beitrag zur Lebensqualität der Menschen.“

Schwarz wertete es als positives Zeichen, dass auch Vertreter der Veolia Umweltservice GmbH gekommen waren, die vor rund zwei Jahren die Hofmann-Gruppe übernommen hatte. „Die gute und enge Zusammenarbeit ist sicher ein Erfolgsfaktor“, bekräftigte er.

Das Mitarbeitertreffen hatte zuletzt einige Jahre Pause gemacht und wurde von den Verantwortlichen im Landratsamt bewusst „wieder belebt“. Manche der Kollegen würden sich aufgrund der zerklüfteten Einsatzorte und Dienstpläne „nie“ sehen, erläutert Alexander Mauderer, stellvertretender Sachgebietsleiter. „Ihnen wollten wir die Gelegenheit geben, sich auszutauschen.“

Zweiter Gedanke: Alle der 17 Wertstoff-Mitarbeiter, die bei der Firma Hofmann angestellt sind, sowie die vier „landkreiseigenen“ an der Umladestation Pyras sowie den Deponien, auf gleichen Stand bringen. So soll unter anderem die Vereinheitlichung der Annahme erreicht werden.

Großen Raum nahmen lokale und überregionale Neuerungen ein, über die Mauderer und Sachgebietsleiter Kai-Uwe Erdmann informierten. So hat eine Änderung der EU-Altgeräteverordnung konkrete Auswirkungen auf die Anlieferung. Fakten, die die Mitarbeiter wissen müssen, um den Bürgern richtige Auskünfte geben zu können. Das wurde auch am Sonderfall Laminat deutlich. Der wird gegen eine Gebühr entgegengenommen, dann aber mit dem „übrigen“ Sperrmüll entsorgt. Weil der wiederum kostenlos abgeholt wird, stiftet das mitunter Verwirrung. Die Erklärung: Laminat gilt als Restmüll, muss aber aufgrund von Größe und Material dann aus rein praktischen Gründen mit dem Sperrmüll-Container nach Ingolstadt transportiert. „Verbrannt wird dort beides“, erläuterten die Fachleute.



PRESSEMITTEILUNG

Während in Büchenbach, Wendelstein und Georgensmünd Restmüll nur bis 240 Litern angenommen wird, gibt es in Pyras – das mehr Kapazitäten hat - keine Beschränkung, informierte Alexander Mauderer. Dort würde zudem nach Gewicht abgerechnet, was mitunter für den Bürger kostengünstiger sei.

Zwei andere Regeln wurden speziell für die vier Landkreis-Standorte getroffen. Kinder unter 14 Jahren müssen ab sofort im Auto sitzen bleiben – aus Sicherheitsgründen. Zudem gilt ein Annahmestopp 15 Minuten vor der jeweiligen Schließzeit. Es sei einfach zu oft vorgekommen, dass sich ein Kunde mit einer Pappschachtel Papier anmeldet und dann aus dem Kofferraum noch drei Säcke Restmüll, Grüngut und zwei Elektrogeräte fischt.

Über das Fachliche hinaus blieb den Teilnehmern genug Raum für Gespräche. Schnell wurde gefachsimpelt oder über Erlebnisse mit Kunden berichtet. Weniger erfreuliche wie gute. „Es ist schön, hin und wieder auch ein ‚Danke‘ zu hören.“